

OROBATES. NACH 300 MILLIONEN JAHREN REANIMIERT

Ausstellung / *Exhibition*
OROBATES
Nach 300 Millionen Jahren reanimiert

9. September 2016 – 5. Februar 2017
September 9, 2016 – February 5, 2017

Eröffnung / *Opening*
Donnerstag, 8. September 2016, 19 Uhr
Thursday, September 8, 2016, 7 p.m.

Wie rekonstruiert man die Bewegung einer vor 300 Millionen Jahren ausgestorbenen Echse? Die Ausstellung **Orobates. Nach 300 Millionen Jahren reanimiert** zeigt die Arbeit eines interdisziplinären Forschungsteams mit spektakulären Objekten.

Originale Fundstücke, Modelle, Röntgenvideos, Animationen und ein lebensgroßer Roboter machen das hochaktuelle Forschungsprojekt greifbar und laden dazu ein, den Forschungsprozess selbst unter die Lupe zu nehmen: Wie kommen die Wissenschaftler_innen eigentlich zu ihren Ergebnissen? Was kann neueste Technik über ein uraltes Fossil herausfinden? Wo bestehen die Grenzen dessen, was man beweisen kann?

Die Ausstellung wurde im Rahmen eines zweisemestrigen Seminars im bologna.lab-Projekt **Vielfalt der Wissensformen** durch ein Team aus Studierenden der Humboldt-Universität zu Berlin und der Bauhaus-Universität Weimar kuratiert und gestaltet.

*Imagine finding a 300 million years old fossil of an extinct lizard. Which steps do you take to find out how it moved? The exhibition **Orobates. Reanimated after 300 million years** shows how an interdisciplinary research team reconstructed the movement of Orobates pabsti using robots, 3D models, state-of-the-art technology – and lots of manual work.*

*Students of the Humboldt-Universität zu Berlin and the Bauhaus-Universität Weimar curated and designed the exhibition in two semesters as a bologna.lab **Vielfalt der Wissensformen** project.*



RAHMENPROGRAMM

↖ Daten, Modelle, Diagramme – wie könnte Orobates pabsti gelaufen sein?
Foto: Lucas Zimmermann
↓ Orobates pabsti-Roboter – der „Orobot“
Foto: Lucas Zimmermann
↓ Hörsaal des TA T; Foto: Stefan Josef Müller



Rahmenprogramm / *Events*

Gemeinsam mit Expert_innen aus dem Umfeld des Forschungsprojekts hinter die Kulissen der wissenschaftlichen Arbeit blicken: In einer Podiumsdiskussion und vier Ausstellungsgesprächen bietet sich den Besucher_innen die Gelegenheit mit Fachleuten direkt ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und Einblicke in den Alltag der Forscher_innen zu erhalten.

Vor jedem Ausstellungsgespräch findet um 18.30 Uhr eine Führung mit den Kuratorinnen statt.

Eintritt frei. Die Teilnehmer_innenanzahl für die Ausstellungsgespräche ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldungen sind erwünscht an: tat.hzk@hu-berlin.de

Join experts from the project and surrounding fields to discuss topics which encourage both practical perspectives and points of view. A panel discussion and four so-called exhibition talks provide plenty of opportunities to engage with the experts in face-to-face discussions.

There will be a guided tour of the exhibition at 6.30 p.m. prior to every talk.

*All talks will be held in German. Free admission. Max. 30 participants per exhibition talk.
Please register at: tat.hzk@hu-berlin.de*

Podiumsdiskussion: Animation. Bewegung gestalten
in Kooperation mit +ultra. gestaltung schafft wissen
Donnerstag, 20.10.2016, Active Space im Martin-Gropius-Bau, 16.30 Uhr
u.a. mit John Nyakatura (Biologe), Jonas Lauströer und Amir Andikfar (Illustratoren)

Ausstellungsgespräch I: Wissensträger Bild. Über die Entstehungskontexte von wissenschaftlichen Bildern
Freitag, 21.10.2016, 19 Uhr, Tieranatomisches Theater mit Mareike Vennen (Kulturwissenschaftlerin), Patrick Arnold (Biologe), Kathrin Mira Amelung (Medien- und Kulturwissenschaftlerin), Jonas Lauströer und Amir Andikfar (Illustratoren)

Ausstellungsgespräch II: Objektwissen. Von Wissensspeichern und Demonstrationsmitteln
Freitag, 28.10.2016, Tieranatomisches Theater, 19 Uhr mit Oliver Zauzig (Wissenschaftshistoriker), Matthias Krüger und Peter Mildner (Präparatoren)

Ausstellungsgespräch III: Disziplinenwissen. Paläontologie aus wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive
Donnerstag, 10.11.2016, Tieranatomisches Theater, 19 Uhr mit Kerrin Klinger (Wissenschaftshistorikerin), Oliver Wings (Paläontologe) und Lotte Thaa (Wissenschaftshistorikerin und Kuratorin der Ausstellung)

Ausstellungsgespräch IV: Wissen zeigen. Berichte aus der Ausstellungsproduktion
Donnerstag, 1.12.2016, Tieranatomisches Theater, 19 Uhr mit den Kuratorinnen der Ausstellung

Festvortrag zum Ende der Ausstellung
Donnerstag, 26.1.2016, Tieranatomisches Theater, 19.30 Uhr

Gefördert durch / *Funded by:*



Partner / *Partners:*
Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik & Exzellenzcluster Bild Wissen Gestaltung, Humboldt-Universität zu Berlin. Phyletisches Museum, Friedrich-Schiller-Universität Jena. Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.



Vorschau / *Preview*
Installation / *Installation*
pit-pit / didlitt / pink-pink / käk-käk-käk-käk-käk

5. November 2016, 17 Uhr
November 9, 2016, 5 p.m.

Wie klingt die Arche Noah? Wie ein Orchester ausgestorbener Tiere? Sind die Laute der Berliner Stadtfüchse die gleichen wie die von Füchsen im Wald?

Das Tierstimmenarchiv des Museums für Naturkunde Berlin ist das älteste und grösste seiner Art in Europa. Kunst-Studierende der HEAD-Genève, option construction – art et espaces, befragen und untersuchen dieses Archiv und entwickeln innerhalb eines Workshops gemeinsam mit Dr. Karl-Heinz Frommolt, dem Leiter des Tierstimmenarchivs, dem Genfer Musiker und Komponisten d’incise (Laurent Peter) und der Künstlerin und Professorin Katharina Hohmann, Installationen für das Tieranatomische Theater, die am Samstag, den 5. November um 17 Uhr einmalig öffentlich zu hören und zu sehen sein werden.

The Animal Sound Archive (Tierstimmenarchiv) at the Museum für Naturkunde Berlin is both the biggest and oldest of its kind in Europe. Art students of HEAD-Genève, option construction – art et espaces, examine and explore the archive. Together with Dr. Karl-Heinz Frommolt, curator of the Animal Sound Archive, Genevois musician and composer d’incise (Laurent Peter) as well as artist and professor Katharina Hohman the students develop installations for the Tieranatomisches Theater. The artwork will be on public display for one time only on November 5th at 5pm.

— **HEAD
Genève**

<https://head.hesge.ch/construction>

**VORSCHAU
COMING SOON
TIERSTIMMENARCHIV**

Tieranatomisches Theater der Humboldt-Universität zu Berlin
Raum für forschende Ausstellungspraxis
Kurator / *Curator*: Felix Sattler

Öffnungszeiten / *Opening times*
Di / *Tue* – Sa / *Sat*, 14 – 18 Uhr / 2 – 6 p.m.
An Feiertagen bleibt das Gebäude geschlossen.
Closed on public holidays.

Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei.
Free admission to exhibitions.
Für Veranstaltungen wird u.U. ein Eintritt erhoben, siehe Ankündigungen. / *Admission fees might apply for special events.*

Besucheradresse / *Visitor address*
Campus Nord, Philippstr. 12/13, Haus 3, 10115 Berlin-Mitte

Zugänge zum Campus / *Access to campus*
Luisenstraße 55/56,
Dreispißpassage Friedrichstraße Ecke Reinhardtstraße,
Claire-Waldoff-Straße und
Hannoversche Straße Ecke Philippstraße

Tel. / *Phone* +49 (0) 30 2093 46625
(während der Öffnungszeiten / *during opening hours*)
E-Mail: tat.hzk@hu-berlin.de

www.tieranatomisches-theater.de
facebook.de/tieranatomischestheater

ÖPNV / *Public transport*
U6/Tram M1/M12 Oranienburger Tor, Bus TXL Karlsplatz
Keine Parkplätze auf dem Campus / *No parking on campus*

Führungen / *Guided tours (in German)*
Nächste Termine: Sa/So, 10./11. September: Tag des offenen Denkmals, Programm siehe Website; Sa, 8. Oktober, 15 Uhr
Next dates: Sat/Sun, September 10/11: Open Monument Day, see our website for details; Sat, October 8, 3 p.m.
Wir bieten weitere und individuell buchbare Führungen an.
Bitte besuchen Sie unsere Website. / *We offer more and individually bookable guided tours. Please visit our website.*

Vermietung / *Renting*
Bitte kontaktieren Sie uns unter tat.hzk@hu-berlin.de
Please contact us at tat.hzk@hu-berlin.de

Humboldt-Universität zu Berlin
Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Direktor / *Dean*: Prof. Dr. Wolfgang Schäffner

↓ Regenwurm, Foto: Ruthe Zuntz



FRÄULEIN BREHMS TIERLEBEN: DER REGENWURM

Theater / *Performance*
Fräulein Brehms Tierleben:
Lumbricus terrestris – Der Regenwurm

Donnerstag, 22. September 2016, 18.30 Uhr
Thursday, September 22, 2016, 6.30 p.m.

Ein altes Sprichwort lautet: Der liebe Gott weiß, wie man fruchtbare Erde macht und hat das Geheimnis den Regenwürmern anvertraut. Was König Regenwurm und sein Hofstaat alles anstellt, damit es überhaupt Leben auf dem Blauen Planeten gibt, das wissen Eingeweihte recht gut. In einem Gramm fruchtbarer Erde stecken mehr Lebewesen, als es Menschen auf der Welt gibt. Fräulein Brehm macht den Bewohnern des Edaphons den Hof, weiß das unsichtbare Leben unter der Erdoberfläche sichtbar zu machen, wie es Homo sapiens so noch nicht kennt!

Only experts know that without the diligent King Earthworm and his court, life would not be possible on the Blue Planet. Just one gram of fertile soil bustles with more creatures than humans exist on Earth. Fräulein Brehm courts the inhabitants of Edaphon and uncovers the invisible life beneath the surface unlike anything homo sapiens has ever seen before!

Eintritt / *Admission*: EUR 12,50 / EUR 9,00
Vorverkauf / *Advance booking*:
+49 (0)30 120 91 785
www.brehms-tierleben.com

↓ Das TA T, Foto: Stefan Josef Müller
↓↓ *Orobates pabsti*, Modell: Max Salzborn
& Joim Nyakatura



Das Tieranatomische Theater ist das älteste erhaltene Lehrgebäude Berlins und ein Meisterwerk des preußischen Frühklassizismus. Carl Gotthard Langhans (1732 – 1808) entwarf den Kuppelbau mit dem spektakulären Hörsaal 1790 fast zeitgleich mit dem ebenfalls von ihm geplanten Brandenburger Tor (1791). Langhans gelang mit der ersten freistehenden Veterinär Anatomie der Medizingeschichte eine beeindruckende Verbindung von Nutzen und Ästhetik: Obduktionssaal, Sammlungen, Anatomietheater – Räume der Untersuchung und der Repräsentation gingen im Wissenstheater ineinander über.

Seit 2013 betreibt das Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik das Tieranatomische Theater als Raum für Ausstellungen mit Laborcharakter. Die Projekte widmen sich der interdisziplinären Erforschung materieller Wissenskulturen und neuen Praktiken des Ausstellens. Der Dialog von Geistes- und Naturwissenschaften mit den gestalterischen Disziplinen bietet die Grundlage für eine praxisorientierte Erkenntnisgewinnung und -vermittlung. Die Ausstellungen haben zum Ziel, das bestehende Wissen über Objekte und Sammlungen aktiv und kritisch zu erweitern und Transfers in die akademische und museale Praxis zu fördern.

The Tieranatomisches Theater (Veterinary Anatomy Theatre) is the oldest still existing academic building in Berlin. Set around a spectacular domed lecture hall, it was designed by Carl Gotthard Langhans, the architect of the Brandenburg Gate, in 1790. For over 200 years, the neoclassical building provided a spectacular staging of knowledge: Autopsy, labs, collections, lecture hall – spaces of research and display merged into a theatre of knowledge.

Since 2013, the Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik operates the Tieranatomisches Theater as an experimental exhibition space. Based on research and teaching at the Humboldt-Universität, the projects are dedicated to an interdisciplinary investigation of material cultures of knowledge and to new practices in displaying them.

VOM WISSENSTHEATER ZUM OBJEKTLABOR

TA T
TIERANATOMISCHES THEATER
9 SEP 10 OKT



RAUM DE FÜR AUSSTELLUNGSPRAXIS FORSCHEN